You'll never walk alone!

Fortbildungen des RPI der EKKW und der EKHN für Religionslehrkräfte zum Schulstart ins Schuljahr 2021/2022



www.rpi-veranstaltungen.de





LIEBE KOLLEGINNEN UND KOLLEGEN

Schülerinnen und Schüler haben unter dem Lockdown schwer gelitten und etliche sind mit psychischen Blessuren aus dieser Zeit hervorgegangen. Schule muss sich dieser Problematik stellen. Unbedingt. Wir Lehrkräfte benötigen Achtsamkeit, Umsicht und Wahrnehmungskompetenz, Zuwendung zu den Schüler*innen, Wertschätzung und Zurüstung und Stärkung. All das wird eine gute pädagogische Begleitung der Schüler*innen nach dem Lockdown und im Übergang aus der Pandemie in eine neue Normalität hinein kennzeichnen. Aber ich möchte sie heute gerne auf eine andere Erfahrungsdimension dieser Schüler*innengeneration hinwiesen, die meiner Meinung nach nicht vergessen werden sollte.

Diese Jugendlichen haben erfahren, dass das globale Ökosystem nicht hundertprozentig kontrollierbar ist. So haben wir aber vorher alle gelebt, so "als ob". Wir haben oft gelebt, als ob alles immer einfach da wäre: Essen. Gesundheit. Wohnung und Urlaub. Ein Leben als Gesellschaft, als ob die Ressourcen unbegrenzt sind, als ob die globalen Probleme im engen nationalen Gewand lösbar wären. Wir haben gelebt als Homo Deus, als ob wir Gott wären. Diese Generation von Jugendlichen nun hat auf drastische Art und Weise erfahren, wie dieses "als ob" zerborsten ist. Sie haben erfahren, dass der Mensch nicht Gott ist, sondern Teil eines Systemes und als solcher auch verletzlich. Sie haben viele der vermeintlichen Selbstverständlichkeiten, mit denen wir alle vorher lebten, in Frage gestellt: dass ich, wenn

Zum Titelbild: Das Kollegium des RPI im Juli 2021. V.I.n.r.: Katja Simon, Birgitt Neukirch, Achim Plagentz, Susanne Gärtner, Beate Wiegand, Gerhard Neumann, Christine Weg-Engelschalk, Anke Kaloudis, Anita Seebach, Kristina Augst, Uwe Martini, Anke Trömper, Christian Marker, Julia Gerth, Peter Kristen, Nadine Hofmann-Driesch. Es fehlen: Jochen Walldorf und Insa Rohrschneider (Foto: Immel)

ich möchte, Sport treiben kann, dass es keine Bewegungseinschränkungen gibt im öffentlichen Raum, dass ich einkaufen gehen und mich mit Freunden treffen kann, dass Schule und Beruf meinen Alltag strukturieren. All dies erhält dadurch einen neuen Wert, wenn ich erlebe, dass all diese Dinge gefährdet sind und nicht "einfach da". Auch Gesundheit gehört dazu. Nein, sie ist nicht selbstverständlich. Auch das Recht zur Schule gehen zu können, gehört dazu. Nein, das ist nicht selbstverständlich. Es sind Errungenschaften, die nicht für immer garantiert sind, sondern auch verloren gehen können. Diese Generation hat die Erfahrung gemacht, sich an vermeintlichen Selbstverständlichkeiten zu erfreuen und dafür dankbar zu sein. Damit trägt diese Covid Generation einen Schatz in sich, der in der Zukunft viele Früchte tragen kann.

In religiöser Sprache ausgedrückt ist dies die Erfahrung der Geschöpflichkeit. Der Mensch ist nicht der Schöpfer, er ist Geschöpf. Wir sind Leben inmitten von Leben, das leben will. Wir sind Teil der Schöpfung und verletzlich. Vielleicht wird diese Generation dadurch zugänglicher für eine religiöse Deutung und Beschreibung von Wirklichkeit. Vielleicht werden diese Jugendliche auch offener für den Schöpfungsauftrag der Bewahrung, den wir Menschen erhalten haben. Vielleicht kann diese Generation dankbarer leben als wir dies konnten. Vielleicht sind sie bereit, mehr Verantwortung für die Welt zu übernehmen und nicht nur auf den eigenen Vorteil zu schauen. Vielleicht können sie mehr als wir auch das Schicksal kommender Generationen in ihre Entscheidungen und ihr Handeln mit einbeziehen. Es ist eine besondere Generation. Es ist keine defizitäre Generation. Sie haben mehr und wichtigere und ganz andere Erfahrungen gemacht als viele Generationen vor ihnen. Sie haben kein verlorenes Jahr hinter sich, sondern ein Jahr, dass ihr Leben entscheiden prägen und reich machen kann.

Aus Erfahrungen werden nicht automatisch Meinungen und Erkenntnisse. Unsere Aufgabe als Pädagog*innen besteht darin, mit den Jugendlichen gemeinsam diese Erfahrungen zu

deuten, sie zu werten und zu messen, sie zu interpretieren und Schlüsse daraus zu ziehen. Zeigen Sie den Jugendlichen, wie sie diese Erfahrungen konstruktiv in ihr Leben integrieren können. Dazu braucht es Raum und dazu braucht es Zeit.

Hoffentlich macht das "alte" System Schule nicht allzu viel davon zunichte durch Lernzwang, Klausurenschwemme, Notendruck und dem krampfhaften Versuch, Lerndefizite auszugleichen. Lerndefizite auszugleichen gelingt nur, wenn das Leben gelingt. Wenn die Jugendlichen spüren: ich habe Menschen, die meinen es gut mit mir, ich kann mich einbringen, ich bin kein Loser, sondern ein Surviver!

Wir Religionspädagog*innen haben da einiges in unserem Werkzeugkasten. Ich denke einmal nur an die Psalmen. Der Adler, der Wind unter seinen Flügeln spürt und sich in die Lüfte erhebt; der hilfesuchende Blick zu den Bergen; das Gefühl ein zerbrochenes Gefäß zu sein. All dies mögen Worte sein, die den Pandemieerfahrungen der Jugendlichen sehr nahe sind. Möglicherweise helfen diese Worte den Jugendlichen, ihre Erfahrungen auszudrücken, mitzuteilen und für ein neues Verständnis von sich selbst und von dieser Welt zu nutzen. Vielleicht braucht unsere Erde diese Covid-19 Generation, um die Zukunft bewahrend zu gestalten.

Lassen Sie uns für diese Schüler*innen Lern- und Wegbegleiter sein. Das RPI will Sie dabei begleiten. You'll never walk alone.

Unsere Fortbildungen sollen Sie bei dieser Aufgabe unterstützen.

In diesem Sinne, wünsche Ich Ihnen ein gutes neues Schuljahr 2021/2022

lhr



leve Martin

Direktor RPI der EKKW und der EKHN

WORAUF ES BEIM SCHULSTART ANKOMMT

Vier Mal war die Taufe von Lukas verschoben worden. Immer wieder vereitelten die Regelungen zur Bekämpfung der Corona-Pandemie die Tauffeier. Vor vierzehn Tagen war es dann soweit. In einem wirklich schönen Gottesdienst im Kirchgarten wurde Lukas getauft. Als Taufspruch hatten seine Eltern ein Wort aus dem Buch Josua ausgesucht: "Sei mutig und stark, fürchte dich also nicht und hab' keine Angst, denn der Herr, dein Gott, ist bei allem, was du unternimmst."

Ein starker Wunsch der Eltern für ihr Kind, eine Zu-Mutung – im wortwörtlichen und im übertragenen Sinn des Wortes.

Eine Zu-Mutung, die ursprünglich gerichtet war an Josua, den Anführer des Volkes Israel. Er hört sie kurz vor dem Überschreiten des Flusses Jordan und dem Einzug in das "gelobte Land". Nach der biblischen Erzählung lag eine Durststrecke von vierzig Jahren in der Wüste hinter der Gruppe. Nun lag die Besiedlung eines unbekannten, aber erkennbar besiedelten Gebietes vor ihnen.

Diese Zu-Mutung fiel mir ein, als ich mich an das Schreiben dieser Zeilen gemacht habe. Zum einen drückt sie eine Haltung aus, die einen aufrechten Gang in die (immer unbekannte) Zukunft – auch in ein neues Schuljahr - ermöglicht. Zum anderen nennt sie den Grund für diese Haltung: Es ist die Gewissheit, dass ungeachtet aller Umstände Gott unser treuer Begleiter ist bei allem, was wir unternehmen.

Das eben aufgerufene Bildwort von der "Durststrecke" weckt wahrscheinlich in uns allen Assoziationen und Erinnerungen. Sicherlich werden viele beim Blick zurück an die Einschränkungen und Herausforderungen des letzten Jahres denken – und beim Blick voraus weitere Herausforderungen erahnen, die den Alltag nicht unbedingt erleichtern werden.

Wie hören wir da das Wort an Josua? "Sei mutig und stark, fürchte dich also nicht und hab' keine Angst, denn der Herr, dein Gott, ist bei allem, was du unternimmst."

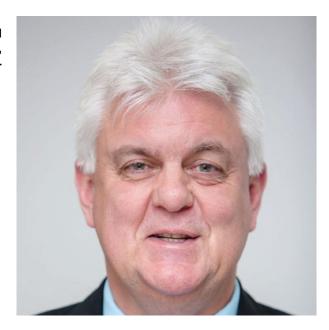
Als Zumutung, die zu allem, was ohnehin zu leisten sein wird, noch dazu kommt? Oder als Zu-Mutung, die uns Rückenwind gibt, uns mutig, stark und furchtlos das tun lässt, was uns aufgegeben ist?

Vermutlich ist es so, dass ein wenig von beidem der Fall ist. Wir dürfen uns heute aber eher stärken lassen von dieser Zusage. Denn sie wird seit mehr als 3000 Jahren immer wieder aufgerufen, eben weil sie den Erfahrungen zahlloser Menschen entspricht. Es wäre schön, wenn wir uns mit unseren Erfahrungen dieser großen Gruppe hinzuzählen könnten.

Genau das wünsche ich Ihnen von Herzen – nicht nur für das kommende Schuljahr.

Ihr Sönke Krützfeld, Leiter des Referates "Schule und Religionsunterricht" der EKHN

Unser Studienleiter Peter Kristen (RPI Darmstadt) startete zu Beginn der Corona-Krise ein Projekt "Fotogrüße". Jeden Tag ein Foto mit einer dazugehörenden Text an Lehrkräfte und Freund*innen. Eine Idee, um Beziehungen unter Pandemiebedingungen aufrechtzuerhalten und zu gestalten. Einige dieser Fotos finden Sie in diesem Programmheft.



ALLES GUTE – FRISCHEN SCHWUNG, GEDULD, KREATIVITÄT – GOTTES SEGEN ZUM START INS SCHULJAHR 21/22

Das wünsche ich Ihnen!!

Ich schreibe diese Zeilen zwei Monate bevor das neue Schuljahr beginnt. Zurzeit weiß vermutlich niemand genau, ob bzw. in welchem Umfang dann Jugendliche geimpft sein werden. Für Kinder wird es bis dahin keinesfalls einen Impfstoff geben.

Gleichzeitig wissen gerade wir wie sehr Kinder, Jugendliche und Familien in den letzten Monaten gefordert gewesen sind. Sie brauchen nicht mehr vom Gleichen! Sie brauchen gewiss auch nicht, dass alles Augenmerk auf Nachholen, Lücken füllen, Kompensation gerichtet wird. Und sie brauchen ganz bestimmt nicht, dass so getan wird als sei nichts gewesen...

Was aber brauchen Sie? Das Gefühl gesehen zu werden, willkommen zu sein. Sie brauchen Geborgenheit, Verständnis, Annahme... Das brauchen alle Menschen, Kinder und Jugendliche aber brauchen das ganz besonders. Die Erstklässler waren noch gar nicht so richtig in der Schule. Andere haben wo möglich vergessen wie Schule geht. Wieder andere haben sich weggeduckt oder konnten ihr Lernen nicht selbst organisieren. Es hat an Ausstattung, am Können, am Wollen, an wer weiß was gefehlt.

Selbstverständlich ist der Religionsunterricht in besonderer Weise gefragt, aber im Grunde betrifft die Pandemie mit all ihren Auswirkungen die gesamte Schulkultur. Daher kommt es beim Start ins neue Schuljahr darauf an, dass Lehrkräfte fächerübergreifend zusammenarbeiten und dabei das Kollegium, die Kinder und Jugendlichen wie auch die Eltern gut im Blick haben. Denn alle sind in den vergangenen Monaten an ihre Grenzen gekommen, haben Erschöpfung und Überlastung massiv gespürt. So kann und darf es im neuen Schuljahr nicht weitergehen. Dahin darf es auch nicht mehr kommen.

Leichtigkeit, Freude, Verständnis füreinander sind daher gefragt und von großer Bedeutung. Wir brauchen und Gott schenkt uns täglich neu den guten Geist der Kraft, der Hoffnung und der Besonnenheit. Vielleicht ist das tatsächlich kaum zu glauben. Vielleicht haben sie das in den vergangenen Wochen auch nicht genug gespürt.

Mir hilft es (immer wieder) innezuhalten, um diesem Geist in mir und im Miteinander Raum zu geben. Wohl nur dann kann er sich auch entfalten. Darin möchte ich sie gern bestärken. Nehmen Sie sich dafür Zeit, geben Sie anderen dafür Zeit. So entsteht Raum, aus dem Trubel zurückzutreten und einen neuen Blick zu bekommen. So kann sich Neues entfalten.

Ich weiß, dass ist leichter gesagt, als getan. Trotzdem! Trotzdem wird es im neuen Schuljahr darauf ankommen, das im Blick zu behalten und immer wieder zu versuchen. Ich verstehe uns als Anwälte dieses guten Geistes.

Er möge Sie erfüllen und ausstrahlen...

Gudrun Neebe, Dezernentin für Bildung der EKKW



© Peter Kristen

SURVIVERS! SCHÜLERINNEN UND SCHÜLER NACH CORONA

Katja Simon spricht mit Kristina Augst und Uwe Martini

Dieses Gespräch wurde bereits vor den Sommerferien aufgezeichnet im Juni 2020 und für dieses Heft redaktionell überarbeitet. Zu diesem Zeitpunkt wurden Schulen gerade ganz- oder teilweise wieder geöffnet. Niemand wusste, wie es nach den Sommerferien weitergehen würde. Das Gespräch ist veröffentlicht als Podcast. Es ist der "Relpod. Nr. 24 / Schul-Re-Start". Sie finden den Podcast auf www.anchor.fm/relpod oder unter dem beigefügten QR Code am Ende dieses Artikels.

Katja: Schneller als erwartet sind die Schüler* innen schon vor den Ferien zurück in die Schulen gekommen. Sie sind zurückgekommen in ein erschöpftes System, ein System, in dem viele Schwachstellen durch die Pandemie deutlich sichtbar geworden sind. Was ist eure Einschätzung: Ist das System wirklich erschöpft? Oder spürt man den Zauber des Wiederneubeginns auch noch nach den Sommerferien?

Uwe: Nicht das System, die Menschen sind erschöpft. Immer noch. Auch wenn der Sommer natürlich geholfen hat. Und dennoch steckt in allen immer noch eine große Freude, dass jetzt Begegnungen in den Schulen wieder möglich sind. Darauf freuen sich Schüler*innen und Lehrkräfte.

Das Homeschooling und den Lockdown haben die Jugendlichen und Kinder unterschiedlich erlebt. Viele Studien weisen uns auf zum Teil traumatische Erfahrungen hin. Erfahrungen der Teilhabe an Verunsicherung und Angst der Eltern, Vereinsamung bis hin zu Gewalterfahrungen. Das wird noch lange nachwirken. Rein lerntechnisch hatten die einen bessere Bedingungen als

die anderen, da ist unsere Gesellschaft sehr ungerecht, und diese Ungerechtigkeiten hat die Pandemie deutlich enthüllt.

Wir müssen davon ausgehen, dass der Lockdown für alle Schüler*innen tiefgreifende psychische Folgen hatte. Jetzt zurück in den Schulen haben viele Jugendliche keine Übung mehr, in einer Gruppe zusammenzuarbeiten, zu diskutieren, zu reden und sich in sozialen Beziehungen zu zeigen, zu entwickeln und diese zu gestalten. Alle Rollen in der Peergroup, in der Klasse, in der Jugendgruppe müssen neu gefunden, neu definiert und neu gefestigt werden. Sie müssen wieder lernen, mit 25 Menschen in einem Raum zu sein, Für diesen Prozess gibt es kein Rezept. Es gibt auch keine historischen Vorbilder.

Katja: Jugendliche haben schlicht Angst um ihre Zukunft. Was meinst du, Uwe, was da helfen könnte?

Uwe: Konzentration auf die Gegenwart. Vielleicht hilft es schlicht, sich klarzumachen, dass das Ende des Lockdowns zugleich der Anfang von etwas Neuem ist. Ein Bergsteiger ist nicht auf dem Gipfel am Ziel, sondern erst wenn er wieder vom Berg heruntergekommen ist. Dann erst ist er zuhause angekommen. Wir haben viel Kraft und Energie gebraucht, um aus unserem gewohnten Alltag in den Katastrophenmodus von Covid-19 zu gelangen. Es bedarf aber wahrscheinlich einer ähnlich großen Energieleistung aus dem Notfall wieder in eine Normalität einzutreten. Die derzeit oft gehörten Sätze, was "alles wieder möglich ist", führen ein wenig in die Irre. Der Weg nach Corona geht nicht zurück in die Vor-Corona-Zeit. Es gilt etwas Neues zu gestalten, in den Schulen, in der Kirche und im gesellschaftlichen Miteinander. Je mehr



SOMMERGESPRÄCH

Gestaltungsmöglichkeit ich für mich sehe und bewahre, umso kleiner wird die Angst vor der Zukunft.

Kristina: Du hast jetzt viel zu den Schüler*innen gesagt. Das gleiche gilt aber auch für die Lehrkräfte und Schulleitungen. Das war ein extrem anstrengendes Jahr für alle. Und es war auch ernüchternd. Deutschland ist nur in Sonntagsreden ein Bildungsland. Werktags spottet z.B. die digitale Infrastruktur jeder Beschreibung. Ich kenne viele Lehrkräfte, die an einem Vormittag vom Präsenzunterricht in der Schule sehr schnell nach Hause mussten, weil sie nur von dort die nächste Klasse im Distanzunterricht beschulen konnten. In den Grundschulen wurde Religion kaum noch erteilt, aber nun sollen Noten gegeben werden. Immer wieder wurden Lehrkräfte und Schulleitungen in Aporien geführt, die sich nicht sinnvoll lösen lassen.

Katja: Und der zweite Gedanke?

Kristina: In der Schule braucht es jetzt nichts mehr als wieder Verlässlichkeit und Regelhaftigkeit. Es braucht stabile Strukturen. Aber die Pandemie hat schonungslos die Bildungsungerechtigkeit und die Fehler im "alten" System aufgedeckt. Daher braucht es eigentlich eine neue Normalität. Die alte Normalität ist zwar für uns alle berechenbar und bekannt, aber sie genau hat uns auch in diese Bildungssackgassen geführt, in denen wir jetzt stecken. Das sieht man z.B. an der Kompetenzorientierung. Eigentlich geht es um Kompetenzen und Bildungsstandards. Doch nun zeigt sich: Die Stoffzentrierung hat nie aufgehört zu regieren. In diese Normalität will ich nicht wieder zurück.

Katja: Für manche Schüler*innen war das Homeschooling von Vorteil, für viele war es vor allen Dingen nervig und für andere schlicht eine Katastrophe. Was erwartet ihr von dem kommenden Schuljahr?

Uwe: Das kommende Schuljahr muss eigentlich radikal schülerorientiert ablaufen. Das traditionelle Schulsystem reagiert auf einen solchen Ausfall wie den Lockdown defizitorientiert: Was wurde alles verpasst? Was muss alles aufgeholt werden? Wie kann man diese Lernprozesse messen und Leistungsnachweise erbringen? Das ist eine radikale Lernstofforientierung. Und die ist nun aktuell grundfalsch. Auch Eltern sind nicht gut beraten, wenn sie in dieser Richtung Druck machen. Die Leistungsfähigkeit vieler Schüler*innen ist zurzeit weitaus geringer als vor der Pandemie. Die Zeitspannen für konzentriertes Arbeiten sind kürzer geworden. Das ist auch gar nicht anders denkbar. Hier fehlt im wahrsten Sinne des Wortes die Übung. Dem kann ich nicht begegnen durch Klausuren und Leistungstests. Es muss Druck rausgenommen werden aus dem System. Auf allen Ebenen. Für alle Beteiligten.

Kristina: Schülerorientierung heißt für mich zweierlei: Zu sehen, was die Kinder und Jugendlichen brauchen und zu sehen, was sie mitbringen. Diese Schülergeneration hat Corona durchlebt. Sie hat in dieser Zeit unglaublich viel über diese Welt gelernt. Das wird sie prägen in ihren weiteren Biographien. Davon werden sie noch im Alter

reden. Die Aufgabe der Schule ist es nun, ihnen zu helfen, diese Erlebnisse in ihr Leben positiv zu integrieren. Das geht nicht über den Lernstoff. Das geht nicht durch Klausurenschreiben. Insofern ist auch eine mögliche Kernfachorientierung ein komplett falscher Ansatz. Die Nach-Corona-Zeit bietet für die Schule die Chance sich als schülerorientiertes System zu zeigen und zu festigen. Von alleine geschieht das allerdings nicht. Wichtig erscheint mir hier die Offenheit für das, was die Schüler*innen mitbringen. Offenheit, Zugewandtheit, Interesse, das sind die Zauberwörter.

Katja: Welche Konsequenzen ergeben sich daraus für den Religionsunterricht und die Schulseelsorge?

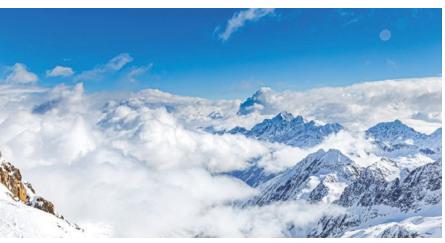
Uwe: Der Wiederneubeginn wird Energie kosten. Normalität ist heilsam nach zum Teil schwierigen bis traumatischen Erfahrungen. Aber heilsame Normalität stellt sich nicht automatisch ein. Normalität nach der Pandemie will hergestellt und gestaltet werden. Als Lehrkraft muss ich hellhörig sein auf das, was die Schüler*innen mitteilen wollen und was sie an Zuspruch und Unterstützung brauchen. Es ist ungemein wichtig, den Schüler*innen zu zeigen, dass wir Lehrkräfte Interesse haben an dem, was sie erlebt haben, wie es ihnen geht, wie sie die Pandemie und den Lockdown erlebt haben, "was das alles mit ihnen macht und gemacht hat". Auch diese Haltung will eingeübt werden.

Die Schüler*innen sind ja auch nicht einfach durchgängig traumatisiert. Sie haben in dieser Zeit der Pandemie Erfahrungen gemacht, die entscheidende Bedeutung für ihr Leben haben werden. Erfahrungen, die sich auswirken auf ihre Art und Weise, das Leben zu verstehen, und sich selbst zu definieren. Möglicherweise hat diese Generation einen viel klareren und leichteren Zugang zu der Zerbrechlichkeit und Unverfügbarkeit des Lebens, als vorhergehende Schüler*innengenerationen, weil sie solche existentiellen Erfahrungen machen konnten. Gesundheit ist nicht selbstverständlich. Der vormals "normale" Alltag ist ein Privileg. Diese Jugendlichen haben einen altersweisen Blick werfen können auf das, was wirklich wichtig und wertvoll ist im Leben. Deshalb sind sie eine ganz besondere Generation, die vielleicht vieles einmal besser machen kann als ihre Vorgänger*innen.

Die Aufgabe der Schule ist es nun, diese Erfahrungen mit den Jugendlichen und Kindern gemeinsam wahrzuneh-



© Peter Kristen



© Peter Kristen

men, zu deuten und in eine Lebenssicht zu integrieren. So können belastbare Standpunkte entstehen, so lassen sich glaubhafte Lebensentwürfe finden. Der Religionsunterricht hat dabei eine sehr vornehme Rolle, weil er genau dies außerordentlich gut kann von seiner Fachkonzeption her. Aber letztlich ist es Aufgabe der ganzen Schule.

Auf den RU kommen noch zusätzliche Herausforderungen zu. Auch religiös waren die Erfahrungen der Jugendlichen in der Lockdownzeit sehr eingeengt. Religiosität von Jugendlichen entwickelt sich in der Regel in einer Gruppenerfahrung, bspw. auf Camps oder Freizeiten in der Konfi-Zeit, oder in Jugendgottesdiensten, in Schulgottesdiensten, etc. Auch hier gilt es wieder, klein anzufangen. Kleine spirituelle Momente einbauen, sei es in den Unterricht, als Pausenangebote oder in anderer Form. Psalmen würden sich wahrscheinlich gut eignen, Erfahrungen der Jugendlichen eine Gestalt zu geben.

Katja: Welche praktischen Tipps habt ihr für die Lehrkräfte?

Uwe: Pädagogisch gilt es, ganz einfach und elementar anzufangen. Öfter einmal das Unterrichtsgeschehen un-



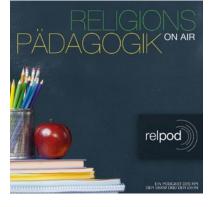
Das Relpod Team des RPI der EKKW und der EKHN besteht aus:

Kristina Augst, Studienleiterin des RPI in Darmstadt Uwe Martini, Direktor des RPI Katja Simon, Studienleiterin für Konfi-Arbeit in der RPI Zentrale in Marburg









terbrechen. Und zum Beispiel spielen. Ein Vertrauensspiel oder Gruppenspiel. Für einige Schüler*innen kann es wichtig sein, wieder zu lernen, aufeinander zu hören und zu achten. Für andere, von sich zu erzählen. Es gilt, Erfolgserlebnisse für die Jugendlichen zu organisieren und seien sie auch noch so kleine. Erfolgserlebnisse gab es im Lockdown wenige - für niemand. Das Selbstwertgefühl neu entdecken, und sich dabei selbst neu entdecken als jemand, der diese schlimme Zeit durchgestanden hat. Auch das ist ein Erfolg. Ich bin niemand, der/ dem ein Jahr gestohlen wurde und der/dem jetzt ganz viel fehlt. Nein, ich bin jemand, die/der erfolgreich durch die schlimmste Krise ihres/seines Lebens und der Nachkriegsgesellschaft gekommen ist und die/der dabei viele wertvolle Erfahrungen sammeln konnte. Was für ein Unterschied!

Verrückterweise hält diese Krise daher für die religiöse Bildung eine ganz und gar unerwartete Chance bereit. Wenn es gelingt, den Jugendlichen zugewandt und offen für ihre Erfahrungen und ihre Anliegen, religiöse Bildungsprozesse zu gestalten – sei es in der Konfi-Arbeit, sei es in der Schule oder der Kinder- und Jugendarbeit – sind wir als Kirche mit unseren religiösen Bildungsangeboten so nahe an den Jugendlichen wie selten zuvor. Wenn wir die Bedürfnisse der Jugendlichen im Ausklang der Pandemie wahrnehmen und aufnehmen, kann die Lebensrelevanz religiöser Bildung sich in den ganz konkreten Lebenswegen der einzelnen Schülerinnen erweisen.

Kristina: Mein Tipp heißt erneut: verlässliche Struktur. Das entlastet alle. Und Entlastung brauchen wir gerade. Gerade Kinder leben in der Gegenwart und nicht so sehr in Auseinandersetzung mit der Vergangenheit. Daher kann es sein, dass Corona nach den Sommerferien für viele Schüler*innen sehr weit weg ist. Das muss man nicht zwangsweise wieder hervorholen. Aber im Unterricht Raum geben, wenn das Thema Platz braucht. Ich setze da, wie Uwe auch, auf die Sensibilität und Wachsamkeit der Lehrkräfte.

Ich denke gerade viel über den 23. Psalm nach. "Und ob ich schon wanderte im finsteren Tal" sagte Luther. Vielleicht schließt der Psalm uns auch etwas über die Corona-Erfahrungen auf. Was tröstet uns? Was ist für uns Stecken und Hirtenstab? Was war für die Kinder und Jugendlichen tröstend? Was war die Finsternis? Oder: "Du bereitest mir einen Tisch – im Angesicht meiner Feinde." Das Leben im Angesicht des Bösen und Feindlichen. Da fällt mir sofort viel zu ein.

Religion ist das kleine Fach, das die großen Fragen zum Thema hat. Damit sind wir mit unserem kleinen Fach wichtiger denn je. Und zwar nicht, weil es bei uns um religiöses Wissen geht, sondern, weil wir uns mit den Schülerinnen und Schülern auf die Suche nach möglichen Antworten machen.

Katja: Vielen Dank für dieses Gespräch.

ZUSAMMEN IST MAN WENIGER ALLEIN – PERSÖNLICHKEITSBILDUNG IN DER SCHULE ALS FINFM ORT DER GEMEINSCHAFT

Kinder und Jugendliche mussten in der Pandemie sehr viel Verantwortung für die Erwachsenen übernehmen.

Kinder und Jugendliche haben dramatisch unter den Folgen der Pandemie gelitten.

Die überwältigende lebensbedrohliche Wucht und Geschwindigkeit der Ereignisse gaben den Anlass für viele nicht unumstrittene drastische Maßnahmen, die dem Schutz der besonders gefährdeten, älteren und vorerkrankten Menschen dienen sollten. Die Schließung der Schulen gehörte dazu. Schüler*innen aller Altersstufen mussten große Verantwortung übernehmen. "Die monatelangen Schulschließungen haben verheerende Folgen bei den Schüler*innen hinterlassen", so ein Schulseelsorger und Religionslehrer aus einer Gesamtschule im Odenwald. Ein entsprechender Ausgleich ist überfällig. Längst mahnen viele Studien zum verantwortungsvollen und umsichtigen Umgang mit den weitreichenden Folgen für die Schüler*innen, weil sie viel gravierender sind, als die Sorge um Leistungsdefizite vermuten lässt.

Schule vermittelt nicht nur Wissen sondern sie sozialisiert. Religionsunterricht und Schulseelsorge leisten dazu einen unverzichtbaren Beitrag

Nie wurde so deutlich, wie in der Zeit des Lockdowns, wie bedeutsam der soziale Aspekt der Schule ist. Schon vor der Pandemie war die Schule kaum in der Lage, soziale Kohärenz zu schaffen. Und doch entstand in vielen Klassen und Schulgemeinschaften ein Bewusstsein von Zusammengehörigkeit. Schüler*innen erleben dort eine Form von Öffentlichkeit, die in einer Gesellschaft der nebeneinander existierenden Blasen, Ethnien und gated comunities nur selten zu finden ist. In der Schule lernen Kinder und Jugendliche verschiedener Milieus und Begabungen miteinander. Zum Pensum gehört auch, Streiten zu lernen und sich wieder zu vertragen, zuhören zu lernen, Rücksicht aufeinander zu nehmen, sich anzuspornen, einander zu helfen, gemeinsam traurig zu sein und zu trösten.

Eine gute Schule zeichnet sich dadurch aus, dass die Frage nach dem Grund für das Zusammensein und für das gemeinsame Lernen im Zentrum steht. Sie will viel mehr sein als ein Ort der Stoffvermittlung. Sie fragt nach den Grundlagen des Lebens, der Vergangenheit und einer guten gemeinsamen Zukunft.

Schon vor den Ferien gab es die Rückkehr zum Präsenzunterricht. Endlich wurden Kinder und Jugendliche aus der Isolation geholt und sahen regelmäßig und zuverlässig ihre Mitschüler*innen wieder. Auch die Lehrkräfte spielen als außerfamiliäre erwachsene Bezugspersonen eine wichtige Rolle. Diese Zeit ging vielerorts einher mit überstürzt nachgeholten Klausuren und Prüfungen, die sofort wieder Druck erzeugten. Es ist nun von größter Bedeutung, welchen Stellenwert im neuen Schuljahr der Pflege und Stabilisierung der Gemeinschaft und dem analogen Miteinander zugemessen wird.

Religionsunterricht und Schulseelsorge können sehr viel zu einer solchen Gemeinschaftsorientierung beitragen, weil die großen existentiellen Fragen und die Suche nach dem guten Leben in einer Gemeinschaft in ihrem Zentrum stehen. Selbstverständlichkeiten des Religionsunterrichts wie verbindliche Rituale am Beginn und Ende der Stunde gewinnen in dieser Situation an Bedeutung. Sie stiften Struktur, Zusammenhalt und Aufmerksamkeit füreinander. Die gemeinsame Vorbereitung und Durchführung von Gottesdiensten, miteinander Feiern und viele andere Projekte aus diesem Bereich sind gemeinschaftsstiftende Elemente par excellence.

Schüler*innen, die durch den Distanzunterricht ins Hintertreffen geraten sind, brauchen besondere Unterstützung, damit der Graben der sozialen Ungleichheit nicht noch größer wird

Auch ohne die Pandemie gelang es den Schulen in der Vergangenheit kaum, soziale Ungleichheiten zu verringern. Durch die langen Lockdown Phasen hat sich das dramatisch verschärft. Der Distanzunterricht blieb eine Notlösung, weil an diesem Punkt auch die sozialen Unterschiede innerhalb der Gesellschaft erneut offensichtlich wurden. Manche Schüler*innen hatten weder einen Raum noch die technischen Voraussetzungen, um in Ruhe zu lernen. Wenn sie von den Inhalten überfordert waren, konnten die Eltern ihnen nicht weiterhelfen, weil sie vielleicht zu wenig oder kein deutsch sprechen, keine Zeit hatten oder selbst überfordert waren. Manche Eltern haben es schlichtweg nicht gelernt, ihre Kinder beim Lernen zu unterstützen. Ein breites Angebot für sogenannte Risikoschüler*innen, von individueller Unterstützung und Förderplänen bis hin zu pädagogischem Mittagstisch, das einen Beitrag zur Verringerung sozialer Ungleichheiten leisten soll, ist in Zukunft unverzichtbar.

Denn Kinder und Jugendliche brauchen die elternunabhängige Wertschätzung und Anerkennung. Sie brauchen Lehrkräfte, die Vertrauen in sie setzen, die einen Blick für ihre Ressourcen haben und ihnen wieder die Augen dafür öffnen, was sie können.

Es wird ein Balanceakt sein, sich der Kinder anzunehmen, die durch den Distanzunterricht inhaltlich ins Hin-

tertreffen geraten sind. Sie benötigen verbindliche Förderung und Aktivierung ihrer Ressourcen, ohne dass ihnen das Gefühl gegeben wird, Schulversager zu sein. Sie brauchen einen Ort der Normalität. Dazu gehört ein strukturierter Tagesablauf, Regeln und Aufgaben, die zu bewältigen sind und die auch (ohne auf Leistungsorientierung und Lerndruck zu setzen) kontrolliert und bewertet werden. Ohne eine Aufstockung multiprofessioneller Teams mit Schulseelsorge und Schulsozialarbeit, zu der auch eine stärkere Vernetzung mit (kirchlichen) Jugendund Familienzentren und kirchlichen Angeboten gehören sollten, ist diese Aufgabe kaum zu bewältigen.

Schüler*innen haben Schaden an Körper und Seele genommen. Sie brauchen Schutz und Fürsorge

Für Schüler*innen aller Altersstufen waren Isolation und Kontaktbeschränkungen ein tiefer Einschnitt in ihre Lebensgewohnheiten. Sie konnten keinen Sport mehr treiben. Der Medienkonsum ist stark angestiegen. Es entstand eine Gefahr für ihr physisches und psychisches Wohlbefinden.¹ Vier von fünf Kindern fühlen sich heute durch die Pandemie belastet. Mehr als 30% leiden unter psychischen Auffälligkeiten. Ängste und Sorgen haben deutlich zugenommen. Viele Schulseelsorger*innen berichten davon, dass die (überwiegend weiblichen) Schüler*innen unter einem extremen Leistungsdruck stehen.

Auch hier gilt: eine von außen gesetzte Strukturiertheit wirkt grundsätzlich gesundheitsstabilisierend. Eine Kultur der Wahrnehmung der körperlichen und seelischen Beeinträchtigungen und Verletzungen von Schüler*innen gehört im neuen Schuljahr zu den wichtigsten Aufgaben der Lehrkräfte. Die Schüler*innen brauchen Lehrer*innen, die ihnen nachgehen, die aufmerksam zuhören, die sie zugewandt begleiten und unterstützen, insbesondere wenn die Eltern dazu nicht in der Lage sind.

Damit Kinder, die während des Lockdowns Opfer von Streitigkeiten und Gewalt innerhalb der Familie geworden sind, sich öffnen und über ihre Erfahrungen sprechen können, müssen sich sicher fühlen. Schule kann einen solchen sicheren Ort bieten. Noch können wir nicht absehen, wie es im neuen Schuljahr weitergeht, aber wir können alle dazu beitragen, dass Schule ein

Schutzraum sein kann und bleiben kann, an dem Corona nicht die Hauptrolle spielt.

Alle Arbeit in der Schule, die im christlichen Geist geschieht, hat die die Schwachen im Blick und ist sensibel für die Nöte und Sorgen der Schüler*innen. Schulseelsorge, Gottesdienste, gemeinsame Feiern und Religionsunterricht stiften Gemeinschaft und öffnen Räume für Fragen nach dem Grund des Lebens, auch wenn das Leben an Grenzen gerät.

Christine Weg-Engelschalk, Studienleiterin im RPI Gießen und zuständig für das Arbeitsfeld "Schulseelsorge"





zur Stärkung des sozialen Zusammenhalters, Got-

tesdienstideen, Projekte zur Förderung von Schü-

ler*innen, die besondere Unterstützung benötigen

und v.a.m. https://padlet.com/RPI_Gruppe_4/

5zfx7968gftlmcma

¹ https://www.uke.de/allgemein/presse/pressemitteilungen/detailseite_104081.html



September I							
06.09.2021, 18:00 Uhr – 18:30 Uhrr	210906-Ge-FZ	Online: Meine halbe Stunde im September	Alle Interessierten	RPI Fritzlar Anmeldeschluss: 01.09.2021	-	Online	
07.09.2021, 15:00 Uhr – 17:30 Uhr	210907-Wa-Gl	Online: Studiennachmittag zur Sek II: Menschen und Religion – die Einführungsphase (E1) für Neu-Einsteiger	Sekundarstufe II	RPI Gießen Anmeldeschluss: 31.08.2021	-	Online	
08.09.2021, 15:00 Uhr – 17:30 Uhr	210908-Ma-FD	Online: Studiennachmittag zur Sek II: »Jesus Christus« – die Q1 für Neu-Einsteiger	Sekundarstufe II	RPI Fulda – Haus der Religionspäd- agogik Anmeldeschluss: 01.09.2021	-	Online	
09.09.2021, 09:00 Uhr – 15:30 Uhr	210909-Tr-KS	Ökumenischer Lehrer*innentag: Bibel- dem Geheimnis auf der Spur	Grundschule, Sekundarstufe l	RPI Kassel Anmeldeschluss: 01.09.2021	20,00	Kassel	₹
14.09.2021, 09:00 Uhr – 17:00 Uhr	210914-HD-NA	Nähen einer Erzähltasche (nach der Idee des Storybags)	Grundschule, Förderschule, alle Interessierten	RPI Nassau Anmeldeschluss: 10.09.2021	-	Nassau	
15.09.2021, 09:00 Uhr – 16:30 Uhr	210915-Gae-MZI	Online: Jesus – kennst du den? Modul 2	Grundschule, Förderschule, alle Interessierten	RPI Mainz Anmeldeschluss: 08.09.2021	-	Online	
16.09.2021 (15:00 Uhr) – 17.09.2021 (15:00 Uhr)	210916-Ma-FD	Jahreskonferenz für Fachsprecher* innen Ev. Religion Gymnasium/ Sek II (Nord): »Verschwörungser- zählungen als Herausforderung für Schule und Religionsunterricht«	Sekundarstufe II	RPI Fulda – Haus der Religionspäd- agogik Anmeldeschluss: 02.09.2021	-	Marburg	
16.09.2021, 14:30 Uhr – 17:30 Uhr	210916-Si-ZE	Online: Kurzfilme in der Konfi-Arbeit	Konfirmanden- arbeit	RPI Zentrale Marburg Anmeldeschluss: 08.09.2021	-	Online	
16.09.2021, 15:00 Uhr – 18:00 Uhr	210916-Nk-FD	Schwierige Unterrichtssituationen? – Na klar, die gibt's!	Alle Interessierten	RPI Fulda – Haus der Religionspäd- agogik Anmeldeschluss: 09.09.2021	10,00	Fulda	
21.09.2021, 09:00 Uhr – 16:30 Uhr	210921-Au-DA	Ökumenischer Lehrer*innen-Tag in Starkenburg: »RU nach Corona: Neuentdeckungen bewahren, Bewährtes neu entdecken«	Alle Interessierten	RPI Darmstadt Anmeldeschluss: 14.09.2021	-	Darmstac	lt
22.09.2021, 09:00 Uhr – 15:00 Uhr	210922-Se-F	Online: Barcamp »Bildung Digital«	Alle Interessierten	RPI Frankfurt Anmeldeschluss: 15.09.2021	-	Online	R
23.09.2021, 17:00 Uhr – 19:00 Uhr	210923-Nk-FD	Online: Das/Mich soll man doch verstehen! . Mit Sprache Zugänge schaffen	Alle Interessierten	RPI Fulda – Anmeldeschluss: 16.09.2021	10,00	Online	
23.09.2021, 09:30 Uhr – 17:00 Uhr	210923-CWE-GI	Online: Innere Landkarten – ein Navigationsworkshop	Schulseelsorge, Sekundarstufe I, Sekundarstufe II, Berufliche Schulen	RPI Gießen Anmeldeschluss: 16.09.2021	10,00	Online	
24.09.2021, 10:00 Uhr – 16:30 Uhr	210924-PI-MR	Praxis Konfi-Arbeit. Neue Entwürfe – bewährte Methoden	Konfirmanden- arbeit	RPI Marburg Anmeldeschluss: 17.09.2021	20,00	Marburg	

27.09.2021, 17:00 Uhr – 18:00 Uhr	210927-Se-F	Online: Digitale Tools im RU: Miro	Grundschule, Sekundarstufe I, Sekundarstufe II, Förderschule, Berufliche Schulen	RPI Frankfurt Anmeldeschluss: 20.09.2021	-	Online	<u>R</u>
27.09.2021, 09:30 Uhr – 16:30 Uhr	210927-Au-DA	Traumasensibilität in päda- gogischen Handlungsfeldern	Lehrkräfte der Fachschulen Sozialwesen und Heilerziehungs- pflege, alle Interessierten	RPI Darmstadt Anmeldeschluss: 20.09.2021	20	Marburg	
29.09.2021, 09:30 Uhr – 17:00 Uhr	210929-Gae-MZ	Worms 1521-2021: 500 Jahre Reichstag in Worms – Eine Fortbildung für Lehrer*innen und Pfarrer*innen	Alle Interessier- ten, alle Schul- formen, Konfir- mandenarbeit	RPI Mainz Anmeldeschluss: 22.09.2021	15	Worms	
29.09.2021, 10:00 Uhr - 15:30 Uhr	210929-PI-F	Spiritualität in der Konfirmanden- arbeit – Fachtag	Konfirmande- narbeit	RPI Frankfurt Anmeldeschluss: 03.09.2021	20	Frankfurt	
29.09.2021, 09:00 Uhr – 16:30 Uhr	210929-CWE-GI	Ökumenischer Tag der Religionspädagogik in Oberhessen: »Achtsamkeit, Spiritualität und Schule – Pädagogische und spirituelle Impulse«	Alle Schulformen	RPI Gießen Anmeldeschluss: 22.09.2021	-	Lich	*6
29.09.2021 (15:00 Uhr) – 01.10.2021 (13:00 Uhr)	210929-Se-F	Aktuelle Herausforderungen im Religionsunterricht – Tagung für Fachsprecher*innen Ev. und Kath. Religion in der Sek I in Hessen	Sekundarstufe l	RPI Frankfurt Anmeldeschluss: 17.09.2021	20	Hünfeld	**
30.09.2021, 10:00 Uhr – 14:00 Uhr	210930-Si-MZ	»Wie komme ich hier raus?« – Escape Room in der Konfirmandenarbeit	Konfirmanden- arbeit	RPI Mainz Anmeldeschluss: 14.09.2021	15	Mainz	
30.09.2021, 14:30 Uhr - 17:30 Uhr	210930-Nk-F	Eine bunt gemischte Reli-Gruppe – Braucht jede*r ein eigenes Arbeitsblatt?!	Förderschule, Sekundarstufe I	RPI Frankfurt Anmeldeschluss: 23.09.2021	10	Frankfurt	
Oktober							
04.10.2021, 18:00 Uhr - 18:30 Uhr	211004-Ge-FZ	Online: Meine halbe Stunde im Oktober	Alle Interessierten	RPI Fritzlar Anmeldeschluss: 29.09.2021	-	Online	
06.10.2021, 09:00 Uhr – 17:00 Uhr	211006-Se-F	Online: Kreatives Schreiben am Beispiel »Hoffnung«	Sekundarstufe I	RPI Frankfurt Anmeldeschluss: 01.10.2021	10	Online	
07.10.2021, 15:00 Uhr – 17:30 Uhr	211007-Tr-FZ	Workshop für Sek I – »Das Känguru und die Gottesfrage«	Sekundarstufe I	RPI Fritzlar Anmeldeschluss: 02.10.2021	10	Fritzlar	
07.10.2021, 14:30 Uhr – 17:30 Uhr	211007-Gae-MZ	Schau hin – im Umgang mit mir und den anderen Wertvolles entdecken und verantwortungsvoll handeln	Grundschule	RPI Mainz Anmeldeschluss: 30.09.2021	-	Mainz	
08.10.2021, 09:00 Uhr - 16:00 Uhr	211008-Wa-Gl	»Gönne dir ein Verweilen« – Meditationstag im Kloster Engelthal	Alle Interessierten	RPI Gießen Anmeldeschluss: 01.10.2021	20	Altenstad	t
25.10.2021 (14:30 Uhr) - 27.10.2021 (13:00 Uhr)	211025-Wa-GI	Fachdidaktische Tagung: »Menschen und Religion« (Theo- logische und didaktische Impulse zur Einführungsphase (E1)	Sekundarstufe II	RPI Gießen Anmeldeschluss: 18.10.2021	120	Heppen- heim	
26.10.2021, 09:00 Uhr - 16:30 Uhr	211026-HD-NA	Ökumenischer Studientag – Bibel- arbeit im Religionsunterricht – neu- este bibeldidaktische Überlegungen	Alle Schulformen	RPI Nassau Anmeldeschluss: 19.10.2021	-	Monta- baur	

24.09.2021, 10:00 Uhr – 16:30 Uhr	210924-PI-MR	Praxis Konfi-Arbeit. Neue Entwürfe – bewährte Methoden	Konfirmanden- arbeit	RPI Marburg Anmeldeschluss: .09.2021	20	Marburg	
29.10.2021, 09:00 Uhr – 16:00 Uhr	211029-HD-NA	Hand in Hand – Möglichkeiten zur Gestaltung schulischer Inklusion von Kindern mit Lernbeeinträchti- gungen	Grundschule, Sekundarstufe I	RPI Nassau Anmeldeschluss: 22.10.2021	-	Wiesba- den- Naurod	
November							
01.11.2021, 18:00 Uhr - 18:30 Uhr	211101-Ge-FZ	Online: Meine halbe Stunde im November	Alle Interessierten	RPI Fritzlar Anmeldeschluss: 27.10.2021	-	Online	
01.11.2021 (10:00 Uhr) – 02.11.2021 (13:00 Uhr)	211101-Au-DA	Berufsschul-Fachsprecher*innen- Tagung; Antisemitismus – Präven- tion und Intervention in Beruflichen Schulen	Berufliche Schulen	RPI Darmstadt Anmeldeschluss: 25.10.2021	-	Wiesba- den- Naurod	
03.11.2021 (14:30 Uhr) - 05.11.2021 (13:00 Uhr)	211103-Ma-FD	Fachdidaktische Tagung: »Menschen und Religion« Theologische und didaktische Impulse zur Einführungsphase (E1)	Sekundarstufe II	RPI Fulda – Haus der Religionspäd- agogik Anmeldeschluss: 20.10.2021	120	Fulda	
03.11.2021, 17:00 Uhr – 18:00 Uhr	211103-Ge-FZ	Online: Digitale Tools im RU: LearningApps	Alle Schulformen	RPI Fritzlar Anmeldeschluss: 28.10.2021	-	Online	
03.11.2021, 09:30 Uhr – 16:30 Uhr	211103-Gae-MZ	Impulse für den Religionsunterricht an der BBS: Lernspiele, Filme und digitales Unterrichtsmaterial	Berufliche Schulen	RPI Mainz Anmeldeschluss: 26.10.2021	-	Mainz	
04.11.2021, 10:00 Uhr – 15:00 Uhr	211104-PI-ZE	Online: Praxis Konfi-Arbeit. Neue Entwürfe – bewährte Methoden	Konfirmanden- arbeit	RPI Zentrale Marburg Anmeldeschluss: 28.10.2021	-	Online	
09.11.2021, 15:00 Uhr – 17:30 Uhr	211109-Ge-FZ	Online: Schau hin – im Umgang mit mir und den anderen Wertvolles entdecken und verantwortungsvoll handeln	Grundschule, Förderschule	RPI Fritzlar Anmeldeschluss: 04.11.2021	-	Online	
09.11.2021, 15:00 Uhr – 17:30 Uhr	211109-Ne-MR	Online: Ökumenischer Studientag zum Umgang mit Antisemitismus an der Schule und in der religionspäda- gogischen Arbeit	Sekundarstufe I, Sekundarstufe II, Berufliche Schulen	RPI Marburg Anmeldeschluss: 02.11.2021	-	Online	
10.11.2021, 14:00 Uhr – 18:00 Uhr	211110-Ro-KS	Tag der Lernwerkstatt für GS, Fö und Sek I	Grundschule, Förderschule, Sekundarstufe I	RPI Kassel Anmeldeschluss: 02.11.2021	10	Kassel	E #
10.11.2021, 14:30 Uhr – 17:30 Uhr	211110-Nk-GI	Schwierige Unterrichtssituationen? – Na klar, die gibt's!	Alle Interessierten	RPI Gießen Anmeldeschluss: 03.11.2021	10	Gießen	
11.11.2021 (17:00 Uhr) – 13.11.2021 (13:00 Uhr)	211111-Se-F	Theologische Tagung: Wie gibt sich Gott zu erkennen? Offenbarung Gottes in Geschichte und Gegenwart	Berufliche Schulen, Sekundarstufe I, Sekundarstufe II	RPI Frankfurt Anmeldeschluss: 27.10.2021	120	Höchst	
11.11.2021, 15:00 Uhr – 17:30 Uhr	211111-Ma-KS	Studiennachmittag zur Sek II: Handeln aus christlicher Perspek- tive – Beispiel Gentechnik (Q3)	Sekundarstufe II	RPI Kassel Anmeldeschluss: 04.11.2021	10	Kassel	
16.11.2021, 15:00 Uhr – 17:30 Uhr	211116-HD-NA	Online: Gewaltfreie Kommunikation	Grundschule, Sekundarstufe I	RPI Nassau Anmeldeschluss: 09.11.2021	-	Online	

16.11.2021, 15:00 Uhr – 18:00 Uhr	211116-CWE-GI	Online: »Da war mal was, was mich immer noch prägt! Wie komme ich da wieder raus?«	Schulseelsorge, alle Interessierten	RPI Gießen Anmeldeschluss: 09.11.2021	10	Online	
17.11.2021, 15:00 Uhr – 18:00 Uhr	211117-Tr-KS	Lernen im Dialog – Modul 1: Jesus und Mohammed	Grundschule Sekundarstufe I	RPI Kassel Anmeldeschluss: 12.11.2021	10	Kassel	Ĉŧ!
17.11.2021, 15:00 Uhr – 17:30 Uhr	211117-CWE-MZ	Online: Tod und Trauer in der Schule	Alle Schulformen, Schulseelsorge	RPI Mainz Anmeldeschluss: 13.11.2021		Online	
18.11.2021, 10:00 Uhr – 16:30 Uhr	211118-Si-ZE	Online: Digitale Tools in der Konfi-Arbeit	Konfirmanden- arbeit	RPI Zentrale Marburg Anmeldeschluss: 11.11.2021	10	Online	<u>P</u>
18.11.2021, 15:00 Uhr – 17:30 Uhr	211118-Wa-F	Studiennachmittag zur Sek II: Handeln aus christlicher Perspek- tive – Beispiel Gentechnik (Q3)	Sekundarstufe II	RPI Frankfurt Anmeldeschluss: 11.11.2021	10	Frankfurt	
23.11.2021, 15:00 Uhr - 17:30 Uhr	211123-Wa-MR	Studiennachmittag zur Sek II: Handeln aus christlicher Perspek- tive – Beispiel Gentechnik (Q3)	Sekundarstufe II	RPI Marburg Anmeldeschluss: 16.11.2021	10	Marburg	
24.11.2021, 14:00 Uhr – 18:00 Uhr	211124-Ka-F	Lernen im Dialog Teil 1/6 – Eine Fortbildungsreihe für Lehrer*innen- Teams der Fächergruppe Religion und Ethik	Grundschule, Sekundarstufe I, Interreligiöses Lernen	RPI Frankfurt Anmeldeschluss: 16.11.2021	-	Frankfurt	
25.11.2021, 09:30 Uhr – 12:30 Uhr	211125-PI-ZE	Online: Kurzfilme in der Konfi-Arbeit	Konfirmanden- arbeit	RPI Zentrale Marburg Anmeldeschluss: 16.11.2021	-	Online	
25.11.2021, 17:00 Uhr - 17:45 Uhr	211125-Gae-MZ	Online: Advent mit Tee und PC – Wer kommt da eigentlich? 4 Module à 45min	Grundschule, Sekundarstufe I, alle Interessierten	RPI Mainz Anmeldeschluss: 20.11.2021	-	Online	R
25.11.2021, 10:00 Uhr – 15:30 Uhr	211125-Tr-KS	Fachtag Tierethik	Sekundarstufe l	RPI Kassel Anmeldeschluss: 20.11.2021	20	Kassel	
25.11.2021, 15:00 Uhr – 17:30 Uhr	211125-Ma-FD	Studiennachmittag zur Sek II: Handeln aus christlicher Perspek- tive – Beispiel Gentechnik (Q3)	Sekundarstufe II	RPI Fulda – Haus der Religionspäd- agogik Anmeldeschluss: 18.11.2021	10	Fulda	
25.11.2021, 15:00 Uhr - 18:00 Uhr	211125-CWE-GI	Online: Schüler*innen unterstützen, die wegen der Pandemie viel aufholen müssen – nicht nur »Lernstoff«	Schulseelsorge, Grundschule, Sekundarstufe I	RPI Gießen Anmeldeschluss: 18.11.2021	-	Online	
25.11.2021, 14:30 Uhr – 17:30 Uhr	211125-Nk-MR	Mit Visualisierungen lernt sich's leichter!	Sekundarstufe I, Förderschule	RPI Marburg Anmeldeschluss: 18.11.2021	10	Marburg	
27.11.2021, 10:00 Uhr – 16:00 Uhr	211127-Ka-F	»Euch ist heute der Heiland geboren« Ein Einkehrtag im Advent im Kloster Engelthal	Alle Interessierten	RPI Frankfurt Anmeldeschluss: 15.11.2021	12	Altenstadt	
29.11.2021, 10:00 Uhr – 15:30 Uhr	211129-Se-F	Fachtag Tierethik	Sekundarstufe I	RPI Frankfurt Anmeldeschluss: 22.11.2021	20	Frankfurt	
29.11.2021, 18:00 Uhr – 18:30 Uhr	211129-Ge-FZ	Online: Meine halbe Stunde im Advent	Alle Schulformen	RPI Fritzlar Anmeldeschluss: 25.11.2021	-	Online	

Dezember							
01.12.2021, 14:30 Uhr – 17:30 Uhr	211201-Nk-DA	Mit Visualisierungen lernt sich's leichter!	Sekundarstufe I, Förderschule	RPI Darmstadt Anmeldeschluss: 24.11.2021	-	Darmstadt	
01.12.2021, 16:30 Uhr - 18:30 Uhr	211201-Ka-Gl	Online: Weltreligionen digital!	Berufliche Schulen, Förder- schule, Grund- schule, Sekun- darstufe I, Inter- religiöses Lernen, Medienbildung	RPI Gießen Anmeldeschluss: 25.11.2021	10	Online 🕞	
01.12.2021 (17:00 Uhr) - 22.12.2021 (17:30 Uhr)	211201-Kr-DA	Online: 4 Bibliologe im Advent	Alle Interessierten	RPI Darmstadt Anmeldeschluss: 26.11.2021	-	Online	
02.12.2021, 17:00 Uhr – 18:00 Uhr	211202-Tr-KS	Online: Theologie – kurz und knackig. Modul 1: Weihnachten	Grundschule, Sekundarstufe I	RPI Kassel Anmeldeschluss: 26.11.2021	-	Online	
02.12.2021, 09:00 Uhr - 15:30 Uhr	211202-Au-DA	Online: Religion trifft Beruf – deutschlandweite Online-Tagung	Berufliche Schulen	RPI Darmstadt Anmeldeschluss: 23.11.2021	-	Online	
02.12.2021, 15:00 Uhr - 17:30 Uhr	211202-Ma-FZ	Studiennachmittag zur Sek II: Handeln aus christlicher Perspektive – Beispiel Gentechnik (Q3)	Sekundarstufe II	RPI Fritzlar Anmeldeschluss: 26.11.2021	10	Fritzlar	
02.12.2021, 17:00 Uhr – 17:45 Uhr	211202-Gae-MZ	Online: Advent mit Tee und PC – Wer kommt da eigentlich? 4 Module á 45min	Grundschule, Sekundarstufe I, alle Interessierten	RPI Mainz Anmeldeschluss: 29.11.2021		Online	
06.12.2021, 18:00 Uhr – 18:30 Uhr	211206-Ge-FZ	Online: Meine halbe Stunde im Advent	Alle Schulformen	RPI Fritzlar Anmeldeschluss: 02.12.2021	-	Online	
07.12.2021, 16:00 Uhr – 18:30 Uhr	211207-Tr-KS	Online: Achtsam in der Schule	Alle Schulformen	RPI Kassel Anmeldeschluss: 02.12.2021	-	Online	
08.12.2021, 16:00 Uhr – 18:00 Uhr	211208-Se-F	Online: Anders-Sein – Workshop mit Kurzfilmen für die Grund- und Förderschule	Grundschule, Förderschule	RPI Frankfurt Anmeldeschluss: 01.12.2021	10	Online 🔐	
09.12.2021, 17:00 Uhr – 17:45 Uhr	211209-Gae-MZ	Online: Advent mit Tee und PC – Wer kommt da eigentlich? 4 Module á 45min	Grundschule, Sekundarstufe I, alle Interessierten	RPI Mainz Anmeldeschluss: 06.12.2021	-	Online	

BERUF TRIFFT RELIGION

Das deutschlandweite Online-Event für einen zeitgemäßen Religionsunterricht in der beruflichen Bildung

Am Donnerstag, **02. Dezember 2021 findet von 9.00 – 15.30 Uhr** das erste deutschlandweite Online-Event für Lehrkräfte im RU an beruflichen Schulen statt. Veranstalterinnen sind die religionspädagogischen Zentren und Institute der evangelischen Landeskirchen in Deutschland und kooperierende wissenschaftliche Institute. Im Mittelpunkt stehen drei Workshop-Phasen – von Kolleg*innen für Kolleg*innen. Flankiert werden diese Angebote von einem gemeinsamen Auftakt und Ende sowie einem Chillout-Room für diejenigen, die einfach mal mit anderen über den BRU ins Gespräch kommen wollen.

Das Motto "Beruf – trifft – Religion" markiert die drei Schwerpunkte der Angebote.

- "Beruf": Hier geht es um die Berufsbezüge im Unterricht bzw. den BRU für bestimmte Berufsgruppen.
- "trifft": Wir treffen uns zu kollegialem Austausch, zur Fallberatung oder zu treffenden good-practice-Beispielen.
- "Religion": Hier geht es um grundlegende theologische und didaktische Reflexionen unseres Arbeitsalltags.

Eine Anmeldung ist nur über diese Seite https://beruf-trifft-religion.de/möglich. Die Teilnahme ist gebührenfrei! Für die Video-Meetings ist die übliche technische Ausstattung erforderlich. Die Links werden mit der Anmeldebestätigung über das regional zuständige religionspädagogische Zentrum oder Institut zugeschickt.

13.12.2021, 18:00 Uhr – 18:30 Uhr	211213-Ge-FZ	Online: Meine halbe Stunde im Advent	Alle Schulformen	RPI Fritzlar Anmeldeschluss: 09.12.2021	10	Online	
15.12.2021, 15:00 Uhr – 18:00 Uhr	211215-Tr-KS	Lernen im Dialog – Modul 2: Kirche und Moschee	Grundschule, Sekundarstufe I	RPI Kassel Anmeldeschluss: 10.12.2021	-	Kassel	€ +
16.12.2021, 17:00 Uhr – 17:45 Uhr	211216-Gae-MZ	Online: Advent mit Tee und PC – Wer kommt da eigentlich? 4 Module á 45min	Grundschule, Sekundarstufe I, alle Interessierten	RPI Mainz Anmeldeschluss: 13.12.2021	-	Onine	
20.12.2021, 18:00 Uhr – 18:30 Uhr	211220-Ge-FZ	Online: Meine halbe Stunde im Advent	Alle Schulformen	RPI Fritzlar Anmeldeschluss: 16.12.2021	10	Online	
Januar E							
03.01.2022, 18:00 Uhr – 18:30 Uhr	220103-Ge-FZ	Online: Meine halbe Stunde im Januar	Alle Interessierten	RPI Fritzlar Anmeldeschluss: 02.01.2022	10	Online	
19.01.2022, 10:00 Uhr – 16:30 Uhr	220119-Si-ZE	Online: Digitale Tools in der Konfi-Arbeit	Konfirmandenar- beit	RPI Zentrale Marburg Anmeldeschluss: 12.01.2021	-	Online	₽.
20.01.2022, 15:00 Uhr - 17:30 Uhr	220120-Tr-MR	Workshop für Sek I – »Das Känguru und die Gottesfrage«	Sekundarstufe l	RPI Marburg Anmeldeschluss: 13.01.2022	-	Marburg	
24.01.2022, 14:00 Uhr – 18:00 Uhr	220124-Ka-F	Religionssensibles Coaching in der Schule – Fortbildung für Lehrkräfte zur Förderung der Beratungskom- petenz im Kontext gesellschaftli- cher und religiöser Vielfalt – Teil 1/5: »Diversity« – Was wir erleben und wie wir damit umgehen	Alle Interessier- ten, Interreligiö- ses Lernen	RPI Frankfurt Anmeldeschluss: 17.01.2022	10	Frank- furt	
24.01.2022, 17:00 Uhr – 18:00 Uhr	220124-Se-F	Online: Theologie – kurz und knackig. Modul 2: Wunder	Grundschule, Sekundarstufe I	RPI Frankfurt Anmeldeschluss: 17.01.2022	20	Online	
27.01.2022, 15:00 Uhr – 18:00 Uhr	220127-Tr-KS	Lernen im Dialog – Modul 3: Bibel und Koran	Grundschule, Sekundarstufe I	RPI Kassel Anmeldeschluss: 22.01.2022	-	Kassel	
27.01.2022, 09:30 Uhr – 17:00 Uhr	220127-Wa-GI	Studientag zur Sek II: »Wie kann ein guter Gott Leid zulassen?« Theolo- gische und didaktische Impulse zu Theodizee und Religionskritik	Sekundarstufe II	RPI Gießen Anmeldeschluss: 20.01.2022	-	Gießen	
Februar							
01.02.2022, 15:00 Uhr – 17:30 Uhr	220201-Ma-FD	Online: Studiennachmittag zur Sek II: »Gott« – die Q2 für Neu-Einsteiger	Sekundarstufe II	RPI Fulda – Haus der Religionspäd- agogik Anmeldeschluss: 25.01.2022	-	Online	
03.02.2022, 15:00 Uhr – 17:30 Uhr	220203-Wa-GI	Online: »Deutungen der Wirklichkeit und die Bibel« – die E2 für »Neueinsteiger	Sekundarstufe II	RPI Gießen Anmeldeschluss: 27.01.2022	-	Online	
07.02.2022, 18:00 Uhr – 18:30 Uhr	220207-Ge-FZ	Online: Meine halbe Stunde im Februar	Alle Interessierten	RPI Fritzlar Anmeldeschluss: 02.02.2022	15	Online	
09.02.2022, 14:30 Uhr – 17:30 Uhr	220209-Gae-F	Online: Jesus – kennst du den? Modul 2	Grundschule, Förderschule, alle Interessierten	RPI Frankfurt Anmeldeschluss: 02.02.2022	-	Online	

09.02.2022, 08:30 Uhr - 16:00 Uhr	220209-Se-F	Ökumenischer Studientag: Trinität – eine unlösbare Gleichung?	Berufliche Schulen, Förderschule, Grundschule, Sekundarstufe I, Sekundarstufe II	RPI Frankfurt Anmeldeschluss: 02.02.2021	10	Wiesba- den- Naurod	₩
10.02.2022, 15:00 Uhr – 17:30 Uhr	220210-HD-NA	Online: Schau hin – im Umgang mit mir und den anderen Wertvolles entdecken und verantwortungsvoll handeln	Grundschule	RPI Nassau Anmeldeschluss: 05.02.2022	10	Online	
10.02.2022, 14:30 Uhr – 17:30 Uhr	220210-Nk-MR	Eine bunt gemischte Reli-Gruppe – Braucht jede*r ein eigenes Arbeitsblatt?!	Förderschule, Sekundarstufe I	RPI Marburg Anmeldeschluss: 03.02.2022	-	Marburg	(2)
17.02.2022, 15:00 Uhr – 18:00 Uhr	220217-Nk-KS	Eine bunt gemischte Reli-Gruppe – Braucht jede*r ein eigenes Arbeitsblatt?!	Förderschule, Sekundarstufe I	RPI Kassel Anmeldeschluss: 12.02.2022	35	Kassel	業
17.02.2022 (09:30 Uhr) - 18.02.2022 (14:00 Uhr)	220217-CWE-GI	Schulseelsorge Jahreskonferenz 2022: Die Folgen der Pandemie für Schule und Gesellschaft	Schulseelsorge	RPI Gießen Anmeldeschluss: 03.02.2022	20	Höchst	
21.02.2022 (14:00 Uhr) - 22.02.2022 (15:30 Uhr)	220221-Ka-F	13. Tagung der Religionspädagogischen Gespräche zwischen Juden, Christen und Muslimen, Thema: Heilige Orte und Räume	Alle Interessier- ten, Interreligiö- ses Lernen	RPI Frankfurt Anmeldeschluss: 14.02.2022	120	Frankfurt	
23.02.2022, 09:30 Uhr – 17:00 Uhr	220223-Wa-MR	Abiturtraining mündliches Abitur	Sekundarstufe II	RPI Marburg Anmeldeschluss: 16.02.2022	10	Marburg	
23.02.2022 (12:00 Uhr) - 25.02.2022 (13:00 Uhr)	220223-Si-ZE	Mein Team in der Konfi-Arbeit – Konzeptentwicklung konkret – Modul 3	Konfirmanden/ arbeit	RPI Zentrale Marburg Anmeldeschluss: 14.02.2022	10	Bad Soden- Salmüns- ter	
VORSCHAU							
03.03.2022, 15:00 Uhr – 18:00 Uhr	220303-Tr-KS	Lernen im Dialog – Modul 4: Feste und Feiern im Jahreslauf	Grundschule, Sekundarstufe I	RPI Kassel Anmeldeschluss: 26.02.2022	50	Kassel	(c)
03.03.2022 (17:00 Uhr) - 04.03.2022 (18:00 Uhr)	220303-CWE-GI	Online: Schnupperkurs Schul- seelsorge: »Lösungen finden – Ressourcen nutzen in der Beratung von Schüler*innen und Eltern«	Alle Schulformen, Schulseelsorge	RPI Gießen Anmeldeschluss: 25.02.2022	-	Online	
04.03.2022 (15:30 Uhr) - 05.03.2022	220304-Au-DA	Religionsunterricht in Bewegung – die ökumenische Tagung zum BRU	Berufliche Schulen	RPI Darmstadt Anmeldeschluss: 17.02.2022	-	Wiesba- den- Naurod	
(13:00 Uhr)							
08.03.2022, 17:00 Uhr - 19:00 Uhr	220308-Nk-FD	Online: Schwierige Unterrichts- situationen? – Na klar, die gibt's!	Alle Interessierten	RPI Fulda – Haus der Religionspäd- agogik Anmeldeschluss: 01.03.2022		Online	
15.03.2022, 09:00 Uhr – 16:00 Uhr	220315-Ka-F	Frankfurter Lehrertag	Grundschule, Sekundarstufe I,	RPI Frankfurt Anmeldeschluss:		Frankfurt	

WEITERBILDUNGSKURS SCHULSEELSORGE

MO, 07.02.2022 (15:00 UHR) - MI, 09.02.2022 (14:00 UHR)

17. WEITERBILDUNGSKURS SCHULSEELSORGE – 1. KURSWOCHE

(Schulseelsorge)

Mit dieser Kurswoche startet der 17. Weiterbildungskurs Schulseelsorge. Der Kurs richtet sich an alle Lehrer*innen und Pfarrer*innen, die eine Beauftragung für Schulseelsorge haben. Seelsorge ereignet sich in der Schule in vielen alltäglichen Situationen, im Gespräch zwischen Tür und Angel, aber auch bei der Begleitung in Lebenskrisen.

Darüber hinaus gehören zur Schulseelsorge auch andere Aufgaben, die die Gestaltung von Religion im Schulleben betreffen, wie z. B. Gottesdienste und Andachten, die Gestaltung von Schule als Lebensraum u. a. Der Kurs dient der Weiterentwicklung der eigenen professionellen Handlungskompetenz und zielt auf die Profilierung eines Schulseelsorgekonzepts, das sowohl der Person des/der Schulseelsorger*in als auch der jeweiligen Schule entspricht.

Dieser Kurs ist bereits belegt. Sollten Sie Interesse an einer Teilnahme am nächsten Kurs haben, wenden Sie sich bitte an das RPI der EKKW und der EKHN, Regionale Arbeitsstelle Gießen, Frau Christine Weg-Engelschalk: christine.weg-engelschalk@rpi-ekkw-ekhn.de.

Für die Beauftragung zur Schulseelsorge sind die Kirchlichen Schulämter der EKHN zuständig bzw. das Schulreferat im Landeskirchenamt der EKKW.

Leitung: Christine Weg-Engelschalk, RPI Gießen

Annette Röder, Pfarrerin und Seelsorgerin, Supervisorin (DGSv) Hans Walther Reeh, Schulpfarrer und-seelsorger,

CJD Oberurff Jugenddorf-Christophorusschule (Gym/R),

Bad Zwesten

NEUER WEITERBILDUNGSKURS EVANGELISCHE RELIGION

Zum **01. Februar 2022** plant die Hessische Lehrkräfteakademie in Zusammenarbeit mit dem RPI die Einrichtung eines neuen Weiterbildungskurses für das Fach Evangelische Religion.

An diesem Kurs können **Lehrkräfte aller Lehrämter** teilnehmen. Erworben werden kann das Fach Ev. Religion für Grundschule (Erweiterungsprüfung) und für Sekundarstufe 1 (Erweiterungsprüfung oder Zusatzprüfung). Das bedeutet: Lehrer*innen mit den Lehrämtern für Gymnasium und Berufsschule sowie Förderschule absolvieren eine Zusatzprüfung. Mit dieser dürfen sie das Fach Ev. Religion bis einschließlich Klasse 10 unterrichten.

Der Kurs beinhaltet folgende **Veranstaltungsformate**: Einführungstag, Blockveranstaltungen (für Grundschule 16 Tage binnen eines Jahres, für Sek I 30 Tage binnen zweier Jahre), regionale Studienzirkel, Eigenstudien (auch mit Hilfe digitaler Medien).

Die Kursinhalte orientieren sich am Kerncurriculum Hessen und decken schwerpunktmäßig fachwissenschaftliche Fragestellungen ab.

Während des Kurses sind mündliche und schriftliche Leistungsnachweise zu erbringen. Der Kurs schließt mit einer Erweiterungsprüfung (Klausur und mündliche Prüfung) oder einer Zusatzprüfung (mündliche Prüfung) ab.

Voraussetzung, um an dem Kurs teilzunehmen, ist ein Lehramt in Hessen oder eine entsprechende hessische Gleichstellung erworbener Lehramtsprüfungen sowie die Mitgliedschaft in der Evangelischen Kir-

che oder einer Freikirche, die Mitglied der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen ist.

Die **Bewerbung** zur Teilnahme am Kurs erfolgt nach der offiziellen Ausschreibung des Kurses im Hessischen Amtsblatt im Herbst 2022 nach dem dort veröffentlichten Verfahren.

Nach Rücksprache können in besonderen Fällen Teilnehmer*innen als Kirchliche Teilnehmer*innen zugelassen werden. Sie schließen den Kurs mit Klausur und mündlicher Prüfung ab.

Voraussichtliche Termine und Orte der zentralen Veranstaltungen:

Einführungstag: 14.02.2022, 9.00 – 17.00h in Marburg

1. Kurswoche: 28. – 31.03.2022 (GS und Sek I) in Hofgeismar 2. Kurswoche: 20. – 23.06.2022 (GS und Sek I, GS nur bis 22.06.)

in Fuldatal

3. Kurswoche: 04. – 07.10.2022 (GS und Sek I) in Hofgeismar
4. Kurswoche: 28.11. – 01.12.2022 (GS und Sek I) in Weilburg
5. Kurswoche: 28.02. – 03.03.2023 (Sek I) in Weilburg

6. Kurswoche: 30.05. – 03.05.2023 (Sek I) in Weilburg

Studientag zum Interreligiösen Lernen (Sek I), 9.00 – 17.00h in Frankfurt,

Datum noch offen

7. Kurswoche: 09. – 12.10.2023 (Sek I) in Hofgeismar

Bei **Fragen** wenden Sie sich bitte an Studienleiterin Pfarrerin Dr. Insa Rohrschneider (RPI Kassel, insa.rohrschneider@rpi-ekkw-ekhn.de, 0561-9307 172).

Vorankündigung

SA, 22.10.2022 - SA, 29.10.2022

STUDIENFAHRT: KATHOLIZISMUS KENNENLERNEN IN ROM

Der Kurs, der vom Melanchthon-Zentrum Rom in Zusammenarbeit mit dem RPI angeboten wird, war für Herbst 2021 vorgesehen, wird aber nun auf das kommende Jahr verschoben. Ziel des Kurses ist es, die Strukturen der römisch-katholischen Kirche kennenzulernen sowie Geschichte und Leben der Stadt Rom als einem religiösen Zentrum in Europa wahrzunehmen. Das Programm setzt sich aus drei Bausteinen zusammen:

■ Einführung in die Ökumene Roms und Vermittlung konfessionskundlicher Kenntnisse zur Vor- und Nachbereitung der geplanten Gespräche:

 Gespräche und Besuche bei kirchlichen Stellen in der römisch-katholischen Kirche,

Besichtigung von Sehenswürdigkeiten in Rom unter kirchengeschichtlichen und ökumenischen Gesichtspunkten. Kursgebühr: ca. 800 Euro + Anreise-/Flugkosten

Nähere Informationen erhalten Sie beim RPI Fulda: fulda@rpi-ekkw-ekhn.de. Voranmeldungen sind ab sofort möglich.



Alle weiteren Informationen zu den einzelnen Veranstaltungen auf unserer Webseite: www.rpi-veranstaltungen.de



FACHÜBERGREIFENDE UND FÄCHERVERBINDENDE LERNFORMEN FÜR RELIGIONSUNTERRICHT UNTER PANDEMIE-BEDINGUNGEN

Grundschule Hessen Grundschule Rheinland-Pfalz

Susanne Gärtner, Studienleiterin RPI Mainz

Mitwirkende:

Dr. Julia Gerth. Studienleiterin RPI Fritzlar Birgitt Neukirch, Studienleiterin RPI Fulda An den in diesen beiden "rpi-info" aufgeführten fachübergreifenden Lernumgebungen der Fächer Religion und Sachunterricht wird dargestellt, dass durch lebensbezogene, ethische und interreligiöse Lerngegenstände viele Kompetenzerwartungen dieser und indirekt anderer Fächer gefördert werden können, und der Bildungsauftrag des Fächerkanons in der Grundschule trotz der schulischen Pandemiebedingungen in weiten Teilen erfüllt werden kann. Exemplarisch sind deshalb am Ende jeweils alle Kompetenzbereiche des Faches Sachunterricht für Hessen und Rheinland-Pfalz aufgelistet, die gut mit dem Fach Religion zu verbinden sind.



Fachübergreifende und fächerverbindende Lernformen

für Religionsunterricht unter Pandemie-Bedingungen

Autorin: Susanne Gärtner, Studienleiterin RPI Mainz

Mitwirkende: Dr. Julia Gerth, Studienleiterin RPI Fritzlar Birgitt Neukirch, Studienleiterin RPI Fulda

INHALTSVERZEICHNIS

Grundschule Hessen



Fachübergreifende und fächerverbindende Lernformen

für Religionsunterricht unter Pandemie-Bedingungen

itorin: Susanne Gärtner, Studienleiterin RPI Mainz

Mitwirkende: Iulia Gerth, Studienleiterin Fritzi Yirgitt Neukirch, Studienleiterin

ALTSVERZEICHNIS

Grundschule **Rheinland-Pfalz**

enzbereiche id sunterricht wherejche für das Fach Sachunte







ische Reli







WWW.RPI-VERANSTALTUNGEN.DE

Auf dieser Webseite "www.rpi-veranstaltungen.de" finden Sie die FORT-BILDUNGSVERANSTALTUNGEN des RPI der EKKW und der EKHN August 2021 bis Januar 2022, sowie alle konkreten Informationen über Inhalte der Veranstaltungen und das jeweilige Anmeldeverfahren.

Verbindliche Anmeldungen sind über unsere Webseite oder per E-Mail bei der jeweils angegebenen RPI-Regionalstelle oder dem genannten Veranstalter möglich. Auch diese Kontaktdaten finden Sie auf unserer Webseite www.rpi-veranstaltungen.de

Bitte geben Sie bei Ihrer Anmeldung immer Ihre vollständige Anschrift mit folgenden Daten an:

- Vor- und Nachname
- Privatanschrift mit Telefonnummer
- Name, Ort und Telefonnummer der Dienststelle
- F-Mail

Speziell für unsere Online-Veranstaltungen gilt außerdem:

Wir führen diese durch auf Grundlage der Kommunikationssoftware "Zoom". Der Seminarraum ist in der Regel für einen Technikcheck bereits 30 Minuten vor der Veranstaltung geöffnet. Wir empfehlen Ihnen die Teilnahme über Laptop/PC (nicht Tablet oder Smartphone). Die Teilnahme mit Wort und Bild ist in unseren Veranstaltungen Standard. Sollte dies in Ihrem Fall nicht möglich sein, muss dies im Vorfeld mit der verantwortlichen Studienleitung geklärt werden. Eine Web-Kamera und ein Mikrofon sind erforderlich. Nach Ihrer Anmeldung erhalten Sie eine Antwort-Mail mit allen konkreten Infos und dem Zugangslink, um sich in das Seminar einzuloggen.

Für Teilnehmende aus Rheinland-Pfalz gelten besondere Bedingungen (Siehe unsere AGBS auf der Webseite).



Impressum

Herausgeber: RPI der Evangelischen Kirche von Kurhessen-Waldeck (EKKW) und

der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau (EKHN)

Verantwortlich: Uwe Martini

Anschrift: RPI der EKKW und der EKHN, Rudolf-Bultmann-Straße 4, 35039 Marburg.

Layout: Ralf Kopp, Darmstadt · www.ralfkopp.biz

Druck: Grafische Werkstatt, Kassel